

Pflegenotstand und die Folgen

Bis ins Jahr 2030 werden in Deutschland mehr als 3,5 Millionen Menschen pflegebedürftig sein. Gleichzeitig fehlen bis dahin – laut Schätzungen – mehr als 500.000 Fachkräfte. Die Gründe für den Fachkräftemangel und den fehlenden Fachkräfte-Nachwuchs sind bekannt und eine Verbesserung nicht in Sicht.

Dazu bedürfte es einer grundlegenden Reform des Pflegesystems – etwa nach dem Modell der skandinavischen Länder, die über ähnliche demographische und sozialstaatliche Strukturen verfügen wie wir. Deren Beispiel zeigt, dass eine Pflegevollversicherung, ihre weitgehende Verlagerung auf die kommunale Ebene sowie vor allem die Zurückdrängung der Privatisierung sowohl bessere Pflegeleistungen für die betroffenen Menschen als auch bessere Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte hervorbringen. Die Bundesregierung und ihr Gesundheitsminister wären daher gut beraten, an Stelle eines medienwirksamen Aktionismus auch jenseits der Grenzen nach nachhaltigen Lösungen zu suchen.



Erneut musste die Düsseldorfer Polizei im Rheinbad anrücken, um rund 60 junge Nordafrikaner daran zu hindern, die Kontrolle im Freibad zu übernehmen. Eine Gruppe widersetzte sich den Anordnungen des Personals und wollte offenkundig die Kontrolle im Bad übernehmen, teilte ein Rheinbad-Sprecher gegenüber der Presse mit. Demnach besetzten die Männer die Breitrutsche und den Sprungturm. Anordnungen des Personals wurden von den nordafrikanisch aussehenden Männern konsequent ignoriert und Mitarbeiter bedroht, als diese Anweisungen aussprachen. Wieder musste ein größeres Polizeiaufgebot anrücken und im weiteren Verlauf das Rheinbad räumen. Hierzu teilte der Düsseldorfer Stadtrat der Republikaner Maniera mit: Was am Freitag erneut im

Rheinbad ertragen werden musste, steht unverkennbar im Zusammenhang mit der hiesigen Asylpolitik. Die grenzenlose Einwanderung zeigt in immer mehr Bereichen fatale Auswirkungen. Während die Zuwanderungsparteien konsequent eine angeblich gelungene und notwendige Willkommenskultur praktizieren, leiden immer mehr Bürger unter den Folgen. Auch an dem aktuellen Beispiel ist zu erkennen, dass eben nicht alle Personen gewillt sind sich zu integrieren und sogar die Gastfreundschaft mit Füßen treten. Daher ist insbesondere eine Rückführung von Krawall-Asylanten zwingend erforderlich, um die Lebensqualität unserer Bevölkerung nicht weiter zu beeinträchtigen. Lassen wir es nicht zu, dass uns unsere Stadt von Chaoten genommen wird, deren Aufenthalt immer noch politische Unterstützung von den Altparteien findet. Sollten sich daher unter den festgestellten Chaoten auch sogenannte "Flüchtlinge" oder Asylbewerber befinden, so ist eine Abschiebungsmöglichkeit umgehend zu überprüfen und ggf. durchzuführen.

Es vergeht kein Tag ohne neue Opfer



In Düsseldorf versuchen Nordafrikaner erst die Kontrolle über ein Schwimmbad zu übernehmen und am nächsten Tag wird ein Besucher der Altstadt brutal niedergestochen. Nur durch Erste Hilfe und Wiederbelebensmaßnahmen einer Polizistin konnte sein Leben gerettet werden. Es sollte aber noch deutlich schlimmer kommen: In Frankfurt

schlägt der nächste Migrant zu und stößt eine Mutter mit Kind vor den einfahrenden Zug. Wie die Polizei in einer Mitteilung erklärte, wurde zunächst die 40-jährige Mutter und dann das Kind auf die Gleise gestoßen. Während die Mutter sich auf einen Fußweg zwischen dem Gleis 7 und 8 retten konnte, wurde ihr Kind vom Zug erfasst und verstarb noch vor Ort. Die Mutter wurde anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Über die Schwere möglicher Verletzungen lagen zunächst keine Informationen vor. Bei dem mutmaßlichen Täter handelt es sich um einen 40-jährigen Mann aus Eritrea – er konnte von Passanten überwältigt und von der Polizei festgenommen werden

Offenbar hatte der Mann versucht, noch eine weitere Person auf die Gleise zu stoßen. Augenzeugen der schrecklichen

Tat sollen geschrien und teils weinend zusammengebrochen sein. Der 40-jährige Migrant wurde nach dem Vorfall festgenommen, teilte eine Sprecherin der Polizei am Hauptbahnhof mit. Passanten hatten ihn zuvor überwältigt und festgehalten. Hinweise deuten darauf hin, dass der mutmaßliche Täter im Anschluss weitere Taten ausführen wollte. Jedoch flüchteten anwesende Personen von dem Bahngleis.

Erst am 20. Juli wurde im Bahnhof der nordrhein-westfälischen Stadt Voerde eine 34 Jahre alte Mutter vor einen Regionalzug gestoßen und getötet. Der 28-jährige Tatverdächtige sitzt wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft. Der Mann soll sich der Frau wortlos von hinten genähert und sie auf die Gleise gestoßen haben, berichteten Zeugen.

Deutschland REP-ORT

Onlinezeitung der Republikaner

**DIE
REPUBLIKANER REP**

50 Schüler versuchen in Starnberg eine Polizeistation zu stürmen

Die Respektlosigkeit gegenüber der Polizei nimmt immer weiter zu. Jetzt versucht sogar 50 Schüler einen festgenommenen Tatverdächtigen zu befreien und eine Polizeistation zu stürmen. Als die Polizei einen jungen Randalierer festnimmt, der sich auf eine Schulfeier begeben hat, versuchten die Schüler erheblichen Widerstand zu leisten und später den Festgenommenen zu befreien. Flaschen flogen, eine Scheibe zerbricht. Vergeblich versuchte der Mob, die Eingangstür aufzubrechen.

Der 15-Jährige hatte auf einer Schulabschlussfeier vorher randaliert. Er war betrunken und stand den Angaben nach unter Drogeneinfluss. Bei der Feier soll er einen Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes nach Drogen gefragt und sich aggressiv verhalten haben.

Dieser rief die Polizei und forderte den Schüler mehrfach auf, die Feier zu verlassen. Als die Beamten ihn nicht beruhigen konnten, entschieden sie sich für den Polizeigewahrsam und brachten ihn zur Wache.

Daraufhin zogen den Angaben zufolge rund 100 Schüler vor die Polizeidienststelle. Etwa 50 Jugendliche versuchten, gewaltsam in die Polizeiwache einzudringen. Sie wollten den Mitschüler befreien. Einzelne versuchten sogar, die Eingangstür der Polizei aufzubrechen und das Polizeischild am Eingang herunterzureißen.

Erst mit Hilfe massiver Unterstützung aus umliegenden Polizeidienststellen gelang es den Beamten, die Schüler zu beruhigen, wie ein Sprecher sagte. Die Polizei nahm zwei 15-Jährige und einen 19-Jährigen vorläufig fest. Sie wurden nach einer Blutentnahme wieder entlassen. Von mehreren Schülern wurden die Personalien aufgenommen.

Rund 51.000 Strafgefangene in deutschen Gefängnissen

Jeder vierte Inhaftierte in Deutschland befindet sich in einer Justizvollzugsanstalt in Nordrhein-Westfalen. Demnach waren zum Stichtag 31. März 2018 von bundesweit 50.957 Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten 12.896 in NRW untergebracht.

Nicht berücksichtigt sind Untersuchungs-häftlinge, daher ist die Zahl der tatsächlich Inhaftierten in den deutschen Gefängnissen noch deutlich höher. So sind in Nordrhein-Westfalen nach Angaben des Justizministeriums aktuell sogar 15.584 Menschen in den 36 Justizvollzugsanstalten und fünf Jugendarrestanstalten untergebracht. Darunter unter anderem 10.186 „echte“ Strafgefangene, 1.062 Personen mit einer Ersatzfreiheitsstrafe und 155 sicherungsverwahrte Personen.

Laut der Statistik der Bundesregierung ist etwa jeder 3. Inhaftierte in NRW Ausländer oder staatenlos. Die meisten Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten nach NRW hatte zum Stichtag demnach Bayern mit 8.335 Menschen, die wenigsten Bremen mit 537.

Nächste Materialausfälle bei der Bundeswehr

Der Zustand der Bundeswehr bietet inzwischen reichlich Material für Unterhaltung. Nüchtern betrachtet ist es ein Trauerspiel, denn durch konsequente Vernachlässigung ist die Einsatzfähigkeit kaum noch gegeben. Jetzt folgte eine weitere Peinlichkeit in der unendlichen Geschichte. Wegen eines technischen Defekts an einem Flugzeug konnte die Bundeswehr nicht wie geplant einen Truppentransporter vornehmen.

Die Soldaten aus Thüringen sollten nach Litauen verlegen werden, sagte ein Sprecher der Luftwaffe gegenüber der Deutschen Presse-Agentur. Der Airbus A310 der Flugbereitschaft sollte eigentlich von Köln über Leipzig nach Kaunas fliegen. Es habe jedoch bereits in Köln einen Defekt an einem Triebwerk des Truppentransporters gegeben, sagte der Sprecher. Die Thüringer Soldaten reisten bereits nach Leipzig und fuhren nun vorerst wieder zurück nach Hause. Damit wird die Kette der defekten Geräte der Bundeswehr um ein Beispiel länger.

Jetzt Republikaner werden



Unser Land hat bereits zu viele Zuschauer und besonders heute ist es wichtiger denn je, dass mehr Menschen ihren Anteil zur zwingend notwendigen Veränderung leisten. Jeder kann sich einbringen, entweder als aktives Mitglied oder als passiver Unterstützer. Als Republikaner sind Sie Teil einer Oppositionsbewegung, die sich primär für die Interessen der eigenen Bevölkerung einsetzt und den Erhalt unserer Identität. Hier gelangen Sie zum Mitgliedsantrag unserer Partei: <https://www.die-republikaner.net/mitglied-werden/>

Spenden für
Deutschland >



Spendenkonto:

DIE REPUBLIKANER (REP) Postbank Dortmund,

IBAN:DE6044 0100 4603 8745 0460 BIC: PBNKDEFFXXX

Impressum: DIE REPUBLIKANER - Postfach 87 02 10 - 13162 Berlin - V.i.S.d.P. Tilo Schöne

Kontaktaufnahme:

Tel.: 0211 – 995 487 94 oder kontakt@rep.de

[Informieren Sie sich über unsere Arbeit](#)

Ich möchte mehr über die Partei erfahren.

Bitte laden Sie mich zu einer Veranstaltung ein.

Ich möchte Mitglied werden.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Sehen Sie hier eine Übersicht von Veranstaltungen, die nicht abschließend ist

- **Heidelberg:** einmal im Monat. Informationen unter: heidelberg@rep.de oder 0157/30663871.
- **Karlsruhe Land:** Verschiedene lokale Veranstaltungen, z.B. in Wiesental, am 21.07, um 10.00 Uhr. Informationen unter:0725472375.
- **München:** Stammtisch mit Infoveranstaltung jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Gasthof Zum Goldenen Roß, Rosenheimer Str. 189, 81671 München. Näheres unter: 089/2158367.
- **Erding:** Stammtisch jeden dritten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr. Info unter: lgst@rep-bayern.de
- **Rosenheim:** Regelmäßige Informationsveranstaltungen des REP-Kreisverbandes Rosenheim. Informationen unter: lgst@rep-bayern.de
- **Nürnberger Land:** Stammtisch jeden vierten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Goldenen Stern“, Nürnberger Str. 7, 91224 Pommelsbrunn. Infos unter: 01522-2624313.
- **Kissing:** Stammtisch, jeden ersten Montag. 19.30 Uhr, Gaststätte Relax't, Peterhofstr.15, 8438 Kissing.
- **Forchheim:** In Forchheim führen die Republikaner einen monatlichen Stammtisch durch. Interessenten melden sich bitte bei Herrn Noffke, Bezirksvorsitzender u. Kreisrat: Tel. 09191/31880.
- **Kassel:** Vierwöchentliches Informationstreffen unserer Partei. Infos unter: Tel. 0661/603746,
- **Düsseldorf:** Informationsabend des REP-Kreisverbandes, jeder ersten Freitag im Monat, um 19.30 Uhr. Interessenten können Sie beim Kreisverband melden: duesseldorf@rep.de oder Tel./Fax 0211-6022383.
- **Wuppertal:** Monatlicher Stammtisch, Einladungen erfolgen schriftlich. Kontakt unter: kontakt@rep-nrw.de.
- **Ruhrstammtisch:** abwechselnd in **Essen, Bochum, Gelsenkirchen**. Kontakt unter: kontakt@rep.nrw.de.
- **Ostwestfalen-Lippe:** Jeden ersten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Porta Westfalica. Anfragen unter: kontakt@rep-nrw.de.
- **Kreis Viersen:** Monatliche Informationsveranstaltungen des REP-Kreisverbandes Viersen. Infos unter: viersen@rep.de
- **Kreis Mönchengladbach:** Monatlicher Infoabend des lokalen REP-Kreisverbandes. Informationen erhalten Sie unter: moenchengladbach@rep.de
- **Sachsen:** Monatliche Informationsveranstaltung. Infos unter: sachsen@rep.de oder www.sachsen-rep.de
- **Vorpommern-Rügen:** Monatlicher Stammtisch. Infos unter mk@rep.de oder 01525-2905788

**BITTE ÄNDERUNGEN ODER WEITERE VERANSTALTUNGEN DER
BUNDESGESCHÄFTSSTELLE MITTEILEN**



Antrag auf Mitgliedschaft

Sie können diesen Antrag in Acrobat ausfüllen und dann ausdrucken oder ausdrucken und dann per Hand ausfüllen (bitte in Blockschrift). Den ausgefüllten Antrag senden Sie bitte per Post an folgende Adresse:

DIE REPUBLIKANER(REP)
Postfach 140407
40074 Düsseldorf

Ich bin dabei!

Ich bekenne mich zu den Grundsätzen der Republikaner und ihrer Satzung. Ich sehe in der Verteidigung des freiheitlich demokratischen Rechtsstaates gegen innere und äußere Feinde eine der wichtigsten politischen Aufgaben. Das unterstreiche ich durch folgende Erklärung: Ich werde mich stets für folgende Verfassungsgrundsätze besonders einsetzen und sie verteidigen. 1) Das Recht des Volkes, die Staatsgewalt in Wahlen und Abstimmungen durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung auszuüben und die Volksvertretung in allgemeiner, unmittelbarer, freier und geheimer Wahl zu wählen; 2) Die Bindung der Gesetzgebung an die verfassungsmäßige Ordnung und die Bindung der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung an Gesetzgebung und Recht; 3) Das Recht auf Bildung und Ausübung einer parlamentarischen Opposition; 4) Die Ablösbarkeit der Regierung und ihrer Verantwortung gegenüber der Volksvertretung; 5) Die Unabhängigkeit der Gerichte; 6) Der Ausschluß jeder Gewalt- und Willkürherrschaft; 7) Die im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechte.

Tel. (0211) 995 487 94 • Fax (0211) 995 487 13 • bund@rep.de

Titel, Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Wohnort

Telefon Telefax

E-Post

Konfession / Beruf / Tätigkeit Geburtsdatum

Frühere Parteimitgliedschaft in ... /von > bis; Mitgliedschaft in Gewerkschaften/anderen Vereinen

Datum / Unterschrift

Bitte senden Sie mir die Parteizeitung per Post
 Ich möchte den Infobrief der REPUBLIKANER per E-Post beziehen

Betrag (€ pro Monat) Zahlungsart Zahlungsrythmus Beitrag mind. **10.00 €** monatlich, bzw. **5 €** für Rentner, Azubis, Studenten und Personen mit geringem Einkommen. Die Aufnahmegebühr beträgt 10 €.

Überweisung Lastschrift jährlich halbjährlich

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Hiermit ermächtige ich die Republikaner, vertreten durch den empfangsberechtigten Landesverband, widerruflich von unten genanntem Girokonto, die von mir zu entrichtenden Beiträge im Lastschriftverfahren (Bankabbuchung) einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den Republikanern eingezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift werden mich Die Republikaner über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Kreditinstitut BIC/Swift-Code

IBAN

Datum / Unterschrift

Aufnahmeantrag angenommen				Interne Bearbeitung
Kreisverband Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unterschrift	Bezirksverband Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unterschrift	Landesverband Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unterschrift	Bundesverband Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unterschrift	Datum EG EDV Ausw. Mitgl.nr.